

Patenkinder in Sierra Leone

Für die, die mich nicht kennen: mein Name ist Annika Hillers und zurzeit mache ich meine Doktorarbeit in Biologie über westafrikanische Frösche. Im Jahre 2002 war ich für meine Diplomarbeit zum ersten Mal in Westafrika und dann seit 2005 regelmäßig zwei bis vier Mal im Jahr. Da ich an Fröschen arbeite, die vorwiegend im Regenwald vorkommen, halte ich mich meistens außerhalb der Städte, in Wäldern und Dörfern auf. Dabei komme ich auch immer wieder in Dörfer, in denen es keine Möglichkeit für die Kinder gibt, zur Schule zu gehen, oder in Dörfer, in denen es zwar Schulen gibt, aber dennoch viele Familien, die es sich finanziell nicht leisten können, ihre Kinder zur Schule zu schicken. Dies kommt besonders häufig in Ländern wie Sierra Leone und Guinea vor, in denen wegen der politischen Instabilität (in Sierra Leone endete 2002 ein fast zehnjähriger Bürgerkrieg) kaum bzw. außerhalb der Städte gar keine Hilfsorganisationen vertreten sind. Zu sehen, wie wenige Chancen viele Kinder in Afrika bekommen, besonders in Bezug auf ihre Ausbildung, tut besonders weh, wenn man weiß, mit wie wenigen Mitteln sich die Zukunft der Kinder von Grund auf ändern könnte. Vor zwei Jahren war ich im Dorf „Belebu“ im Südosten von Sierra Leone, nicht weit von der liberianischen Grenze. Dort sind mir drei Kinder ganz besonders ans Herz gewachsen, die leider keine Möglichkeit hatten zur Schule zu gehen. Ein paar Monate später gab ich dem Dorfchef dann etwas Geld für Schulgebühren, Schuluniform etc., und seitdem gehen die Kinder fleißig zur Schule. Außerdem habe ich in Belebu zur Hälfte den Bau eines neuen Klassenzimmers unterstützt, und die Leute aus dem Dorf haben es selbst gebaut. Der Dorfchef von Belebu ist sehr zuverlässig und schickt mir immer mal wieder Bilder und schreibt, wie es so läuft.

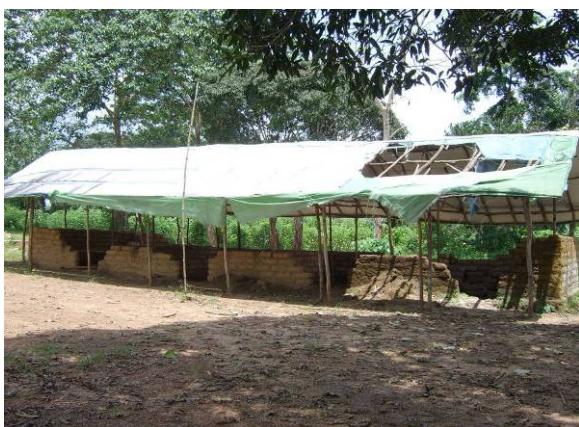
Ein zweites Dorf, in dem wir Kinder und die Schule unterstützen heißt „Boajibu“ und ist ebenfalls im Südosten von Sierra Leone. Mein Freund Barrie ist dort aufgewachsen und hat fast vollständig ein neues Schulgebäude finanziert und unterstützt schon seit langem einzelne Schüler an der Schule mit Stipendien. Seit anderthalb Jahren hat meine Schwester dort zwei Patenkinder. Auch aus Boajibu gibt es regelmäßig Bilder oder zumindest erfährt man, wie es den Kindern geht und wie es mit der Schule läuft.

Da es in beiden Dörfern mit den Patenkindern ganz gut zu funktionieren scheint und es natürlich noch wesentlich mehr Kinder gibt, die Hilfe benötigen, habe ich mir vorgenommen, in meinem näheren und weiteren Bekanntenkreis nachzu-

fragen, ob vielleicht noch mehr Leute ein Schulkind unterstützen möchten. Ich habe aus beiden Dörfern Bilder von Kindern, die besonders dringend Hilfe brauchen. Es sind entweder Kinder, die gar nicht zur Schule gehen können, oft auch von allein erziehenden Müttern, oder Kinder, die zwar schon zur Schule gehen, bei denen es aber immer wieder unsicher ist, ob das auch weiterhin möglich ist.

Pro Jahr kosten Schulgebühren, Uniform, Materialien etc. 50 € (von Klasse 1 bis 6, wenn die Kinder später auf die Secondary School kommen ist es wahrscheinlich etwas mehr, aber das dauert bei den meisten ja noch ein bisschen). Voraussichtlich besteht auch die Möglichkeit, über eine Sierra Leonische, nichtstaatliche Organisation (Centre for Biodiversity Research) Spendenbescheinigungen auszustellen.

Und hier ein paar Bilder:



Das Schul"gebäude" in Boajibu im September 2005.



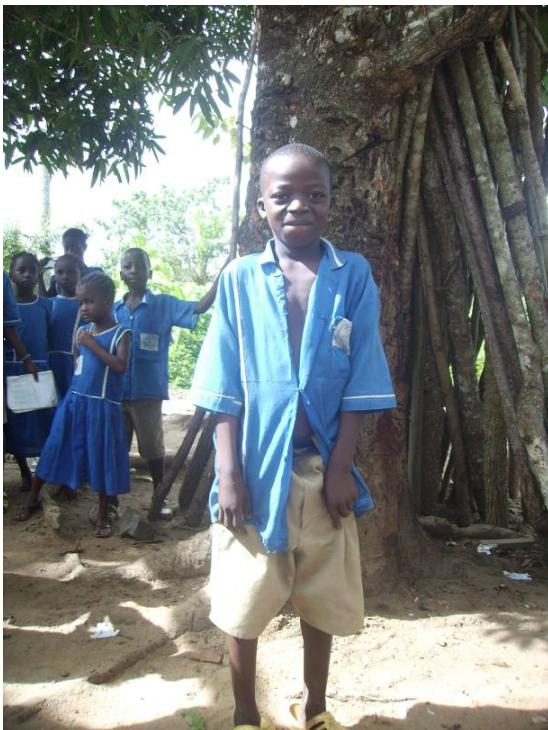
Und das neue Gebäude im Juni 2007 (wie in Afrika üblich in den Farben der Flagge!).



Treffen mit den Kindern, dem Direktor und den Lehrern.



Kinder in Boajibu, die besonders dringend Hilfe benötigen. Von dem Mädchen links außen habe ich leider keine näheren Angaben, zu den anderen gibt es noch mehr Details. Der Junge im hellgrauen T-Shirt hat bereits zwei Paten.



Mohamed Foufana, 10 Jahre,
5 Geschwister, 3. Klasse



Fatumata Asmussah, 6 Jahre,
4 Geschwister, 1. Klasse



Aissatou Jalloh, 10 Jahre,
2 Geschwister, 2. Klasse



Moigboi Bakkarr, 7 Jahre ,
9 Geschwister, 3. Klasse



Yorpor Bockarie, 12 Jahre,
7 Geschwister, 2. Klasse



Hawa Mohamed, 6 Jahre,
7 Geschwister, 2. Klasse



Das neue Klassenzimmer in Belebu im Juni 2007.



Treffen mit den Kindern, dem Direktor und dem neuen Fußball....



Meine Patenkinder mit ihren ersten Zeugnissen

Und hier auch weitere Kinder aus Belebu, die ohne Hilfe nicht oder nicht mehr zur Schule gehen können:



Jenneh Kamara, 7 Jahre,
5 Geschwister



Musu Kanneh, 8 Jahre



Joseph Koroma, 13 Jahre,
5 Geschwister, 4. Klasse



Tiangay Sannoh, 13 Jahre,
4 Geschwister, 5. Klasse



Sunya Sesay, 10 Jahre,
4 Geschwister, 1. Klasse



Mohamed Koroma, 11 Jahre,
7 Geschwister, 3. Klasse



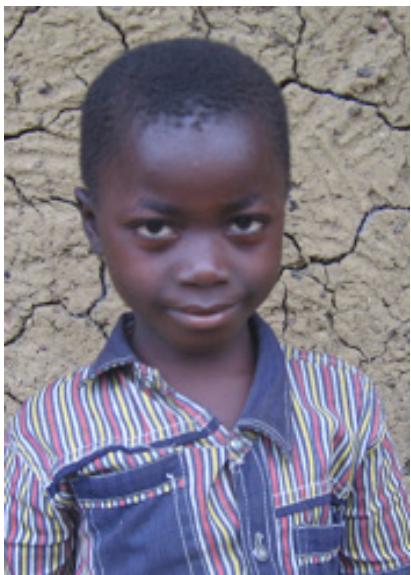
Massaratu Bockarie, 11 Jahre,
2. Klasse, 7 Geschwister



Jaminatu Bawoh, 6 Jahre,
6 Geschwister



Bockarie Sama, 11 Jahre,
3 Geschwister



Mustapha Koroma, 8 Jahre,
4 Geschwister



Tenneh Konneh, 10 Jahre,
7 Geschwister

Falls jemand Lust bekommen hat, ebenfalls einem der Kinder eine bessere Zukunft zu ermöglichen, würde ich mich darüber sehr freuen. Und außer Patenschaften gibt es natürlich auch andere Möglichkeiten, an den Schulen zu helfen, wie z.B. sich am Bau eines weiteren Klassenzimmers zu beteiligen.

Falls jemand Fragen haben sollte und gerne noch zusätzliche Informationen haben möchte, meine Kontakte:

Annika Hillers
Institute for Biodiversity and Ecosystem Dynamics
University of Amsterdam
Kruislaan 318
1098 SM Amsterdam
Tel. (tagsüber) 0031 20 525 7856
Tel. (abends) 0031 20 4632855
Email: ahillers@yahoo.com